MUSEUM OSTWALL

# KUNST LEBEN KUNST

## DAS MUSEUM OSTWALL
## GESTERN, HEUTE, MORGEN
SAMMLUNGSPRÄSENTATION

Stadt Dortmund

**„ART IS WHAT MAKES LIFE MORE INTERESTING THAN ART.“**

Robert Filliou, 1983

# KUNST → LEBEN → *KUNST.* DAS MUSEUM OSTWALL *GESTERN, HEUTE, MORGEN*

## Wie ist das Verhältnis von Kunst und Leben?

Diese Frage stellen sich aktuell viele Museen. Sollen Museen vor allem Aufbewahrungsorte sein, die die Kunstwerke der Vergangenheit und Gegenwart für die Nachwelt sicher verwahren? Oder sollen sie soziale Orte sein, an denen durch die Auseinandersetzung mit Kunst ein Austausch über unser Leben im Hier und Jetzt stattfinden kann? Die Geschichte des Museum Ostwall (MO) zeigt: Es gibt kein Entweder-Oder, denn das Leben außerhalb und die Kunst innerhalb des Museums sind eng miteinander verbunden.

Mit einer Auswahl von Werken der MO_Sammlung von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart zeigt die MO_Sammlungspräsentation *Kunst → Leben → Kunst. Das Museum Ostwall gestern, heute, morgen* in drei Kapiteln anschaulich, wie die Gründungsdirektorin Leonie Reygers mit ihrer Museumsarbeit das Leben in der Region Dortmund prägen wollte, wie sich die Künstler*innen der MO_Fluxus-Sammlung vom Alltagsleben inspirieren ließen, welche Rolle Autodidakt*innen und Kunstlaien dabei spielten und wie gesellschaftliche Debatten die MO_Sammlungspolitik von den 1950er-Jahren bis heute prägen. Zudem ermöglichen drei Exkurse einen Blick hinter die Kulissen und zeigen, wie sich Kunst und Leben im Arbeitsalltag der MO_Mitarbeiter*innen verbinden. Was macht eine Restauratorin? Wie reist ein Gemälde nach London? Und welche Rolle spielt die Kunstvermittlung im MO?

In welchem Verhältnis die Kunst im MO zum Lebensalltag seiner Besucher*innen steht, werden wir im Laufe der Ausstellung mit einem Beirat ergründen, mit dem wir über Neuankäufe und Präsentationsformen debattieren werden.

# *KUNST* UND DIE DINGE DES *ALLTAGS*

Als Leonie Reygers 1949 das Museum (am) Ostwall gründete, formulierte sie ein klares Ziel: „Das Museum sieht seine Hauptaufgabe in der Verbindung von Kunst und Leben." Sie versuchte, den Dortmunder*innen die zuvor während des Nationalsozialismus als „entartet" diskriminierte Kunst der klassischen Moderne näherzubringen, aber auch mit Ausstellungen wie *Hausgerät aus USA* oder *Bauen und Formen in Holland von 1920 bis heute* Vorbilder für die Gestaltung ihres Alltags zu liefern. Ab 1952 begann sie neben Kunstwerken auch Geschirr und Möbel zu sammeln und richtete einen modernen Lesesaal ein, damit die formschön gestalteten Alltagsobjekte nicht nur angeschaut, sondern auch benutzt werden konnten.

Während Leonie Reygers mit Kunst und Design in den Alltag ihrer Besucher*innen hineinwirken wollte, lassen sich Künstler*innen seit den 1960er-Jahren umgekehrt vom Alltagsleben inspirieren: Die Nouveaux Réalistes (Neue Realisten) fanden zum Beispiel das Material für ihre Décollagen an Plakatwänden im öffentlichen Raum. Die Künstler*innen des Fluxus schrieben sich die Förderung von „lebender Kunst", von „Anti-Kunst" und der „NICHT-KUNST-REALITÄT" auf die Fahnen, schufen Kunst aus Alltagsgegenständen und Performances aus Alltagshandlungen. Auch Künstler*innen der Gegenwart untersuchen das Alltägliche und laden uns ein, gewohnte Sehweisen zu durchbrechen.

Anders als Reygers geht es ihnen nicht um die Vermittlung einer „richtigen" Ästhetik, sondern darum, mit Mitteln der Kunst unseren Blick für das Besondere im vermeintlich Banalen des Alltags zu schärfen.

Anna und Bernhard J. Blume, aus der Serie: *Trautes Heim* (Detail), 1986

Ausstellungsplakat *Hausgerät aus USA*, MO 1952

Allan Kaprow: *Taking a shoe for a walk*, 1989

Karl Hertmann: *o. T.* (Ruhr), 1979

# *SELBER MACHEN* – DAS EIGENE LEBEN MIT MITTELN DER *KUNST* BETRACHTEN

1952 präsentierte Leonie Reygers in der Ausstellung *Maler des einfältigen Herzens* Werke von (damals so noch genannten) „naiven", das heißt autodidaktischen Künstler*innen. Sie interessierte sich sehr für die lebensnahe Malerei von Henri Rousseau oder Séraphine Louis, die als Zöllner und Putzfrau ihren Lebensunterhalt verdient hatten. Auch Werke aus den Malschulen jugoslawischer Bauernmaler waren im MO zu sehen. Der „Bergmännischen Laienkunst" des Ruhrgebiets widmete sich Reygers unter anderem als Jurorin bei Wettbewerben und nahm einzelne Werke in die MO_Sammlung auf. So fanden Alltagsszenen aus dem Leben von (Lohn-)Arbeiter*innen, aber auch ihre Träume und Fantasien Einzug ins Museum.

Auch im Kontext der Fluxus-Bewegung, deren Werke seit Ende der 1960er-Jahre im MO gezeigt werden, wurden Laien (in diesem Fall das Publikum) künstlerisch tätig: Bei Events, Happenings oder Activities rückten alltägliche Handlungen oder Alltagsgegenstände in den Fokus, zum Beispiel die Zubereitung eines Salats oder das öffentliche Nachdenken über die eigenen Lieblingsschuhe. Praktische Anleitungen hierzu hielten die Fluxus-Künstler*innen in Handlungsanweisungen oder Scores fest, sodass nun jeder und jede mit Mitteln der Kunst die eigenen Alltagsgewohnheiten hinterfragen konnte. Eine weitere Inspiration aus dem Alltag waren Spiele. Fluxus-Spiele laden dazu ein, „out of the box" zu denken, die gängigen Abläufe – wer gewinnt gegen wen? – zu hinterfragen und selbst neue Regeln für unser alltägliches Miteinander zu entwickeln.

# WIE DAS *LEBEN* DAS *SAMMELN* PRÄGT

In den Museen des 20. und 21. Jahrhunderts bilden die sogenannten Meisterwerke einiger weniger bekannter Künstler*innen eine Art Kanon. Dieser scheint durch objektive kunsthistorische Kriterien definiert zu werden, denen Moden und Zeitgeist nichts anhaben können. Aber so ist es nicht. Die Entstehung und Weiterentwicklung einer Museumssammlung ist enger mit dem Leben außerhalb der Museumsmauern verbunden, als es den Anschein hat. Denn neben anderen Faktoren prägen auch gesellschaftliche Wertmaßstäbe die Vorstellung davon, was für bewahrenswert gehalten wird.

> Als Leonie Reygers das Museum am Ostwall 1949 eröffnete, nahm sie sich vor, die Kunst der klassischen Moderne zu rehabilitieren. Sie sammelte und präsentierte vor allem jene Kunst, die während des Nationalsozialismus bis 1945 als „geisteskrank" und „entartet" diffamiert worden war. Dabei konzentrierte sie sich vor allem auf expressionistische Landschaften und Porträts, und weniger auf sozialkritische Arbeiten oder Werke provokanterer Kunstströmungen wie Surrealismus oder Dada.

Die jeweils aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten bestimmten häufig auch die Sammlungsstrategien späterer Direktoren. Eugen Thiemann präsentierte zum Beispiel anti-elitäre und zum Teil auf Publikumsbeteiligung ausgerichtete Kunstformen wie Fluxus im Kontext der politischen Umwälzungen Ende der 1960er-Jahre. Joseph Beuys, Jörg Immendorff, Milan Knižák oder Wolf Vostell kamen in dieser Zeit ins MO.

> Nach dem Umzug des Museum (am) Ostwall in das Dortmunder U unter Direktor Kurt Wettengl im Jahr 2010 wurde die Auseinandersetzung mit lebensnahen Themen in der Kunst explizit zum Leitfaden für die Sammlungspolitik des Hauses. Unter seiner Leitung wurde die MO_Fluxus-Sammlung mit Ankäufen und Dauerleihnahmen bedeutend erweitert. Heute wird die Weiterentwicklung der MO_Sammlung unter anderem durch Themen geprägt, die Menschen auf der ganzen Welt betreffen: Ökologie, Genderfragen, soziale Ungleichheit oder Migration. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf Werken von Künstler*innen oder außereuropäischen Künstler*innen, die bisher in der Sammlung unterrepräsentiert oder gar nicht vorhanden sind. Mit einem neu gegründeten Beirat, der sich aus verschiedenen Teilen der Dortmunder Bevölkerung zusammensetzt, wird das Museum seine Sammlungs- und Präsentationsstrategien kritisch reflektieren und den Museumsraum weiter öffnen.

Ben Vautier: *Alles ist Kunst*, 1960/70

Emeka Ogboh: *Sufferhead Original – Munich Edition* (Videostill), 2019

Paula Modersohn-Becker: *Bildnis Lee Hoetger und Clara Haken*, 1906/07

# *KUNST* UND *(ARBEITS-) ALLTAG* IM TEAM DES MO

Für die Mitarbeiter*innen des MO sind Kunst und Leben untrennbar miteinander verbunden – schließlich bestreiten sie ihren Lebensunterhalt durch die Arbeit mit Kunst. Drei Exkursräume in der Ausstellung ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen:

Der internationale Leihverkehr ist ein wichtiger Teil der Museumsarbeit, denn für Sonderausstellungen leihen sich Museen untereinander Kunstwerke aus. Der **Exkursraum Leihverkehr** zeigt, wie das MO_Team Paula Modersohn-Beckers Gemälde *Mutter mit Kind auf dem Arm, Halbakt II* von 1906 auf eine Reise in die Royal Academy of Arts nach London schickt.

Wie eng Forschung und Pflege einer Kunstsammlung miteinander verbunden sind, zeigt der **Exkursraum Restaurierung**, in dem die Arbeit der beiden Restauratorinnen sichtbar wird: Wie kann man ein Medienkunstwerk, das auf alten Videokassetten basiert, langfristig für die Nachwelt erhalten? Welche Herausforderungen sind mit der Lagerung, Pflege und Ausstellung von Kunstwerken auf und aus Papier verbunden? Und wie genau geht unsere Restauratorin vor, wenn tatsächlich einmal ein Werk restauriert werden muss?

„Mit Kunst kenne ich mich nicht aus", ist ein Satz, den das MO_Team häufig hört. Kein Problem, denn dafür gibt es die MO_Bildung & Kunstvermittlung. Wie die Angebote für verschiedene Zielgruppen entwickelt werden und was man im MO erleben kann, ist im **Exkursraum Kunstvermittlung** zu sehen. Und wer gern selbst sofort aktiv werden möchte, ist eingeladen, sich von Lee Mingweis Werk *Money for Art* inspirieren zu lassen und selbst Kunstwerke zum Tausch zu erschaffen.

# *ANGEBOTE* DER MO_BILDUNG & KUNSTVERMITTLUNG

Hier kannst du Kunst erleben, die Kunst mit deinem Leben verbinden, selbst Kunst machen. Infos und Buchungen zu allen Angeboten der MO_Bildung & Kunstvermittlung und Anmeldungen zum Newsletter mit aktuellen Terminen:
→ mo.bildung@stadtdo.de
oder
→ telefonisch unter: +49 (0)231 50-27791
Weitere Infos:
→ www.dortmunder-u.de/museum-ostwall

## DAS MO SELBSTSTÄNDIG ERKUNDEN

Komm ins MO – du bist herzlich eingeladen, hier Zeit zu verbringen. Lass dich von den Kunstwerken inspirieren, sammle neue Ideen für dein Leben. Im **Flux Inn** kannst du dich entspannen, spielen, Bücher durchblättern. Im **KunstAktionsRaum** kannst du kreativ werden und bei der **Origami-Tauschaktion** zu Lee Mingweis Werk *Money for Art* eine persönliche Botschaft in einer gefalteten Papierskulptur verstecken und sie gegen die Papierfigur von jemand anders eintauschen.
Mit **KartenSets** betrachtest du ausgewählte Kunstwerke aus einem speziellen Blickwinkel und machst kleine Skizzen oder Aktionen dazu.

# OFFENE, KOSTENFREIE ANGEBOTE

## Den Verbindungen von Kunst und Leben nachgehen

**Öffentliche Führungen für Erwachsene**
→ Jeden Sonntag von 15.00 Uhr – 16.30 Uhr und jeden 4. Donnerstag im Monat von 18.00 Uhr – 19.30 Uhr (nicht an Feiertagen)
→ Treffpunkt im Eingangsbereich MO, Ebene 5

## ~~Gemeinsam spielen, mit Kunst die Regeln neu erfinden~~

~~**Spielenachmittag für alle**~~
~~Infos zu einem Gesellschaftsspiel und viel Zeit zum Ausprobieren und gemeinsamen Spielen~~
~~→ Jeden 3. Sonntag im Monat von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr~~
~~→ Flux Inn im MO, Ebene 4~~

## Zusammen eine kreative Zeit verbringen

**Familiensonntage im Dortmunder U**
Offene Workshops für Familien, Jugendliche, Erwachsene zu ausgewählten Kunstwerken und Themen rund um Kunst und Leben
→ Jeden 1. Sonntag im Monat von 12.00 Uhr – 17.00 Uhr
→ Teilnahme jederzeit möglich
→ KunstAktionsRaum im MO, Ebene 4

# WEITERE OFFENE ANGEBOTE

Themen und Termine findest du auf der Website des Museum Ostwall im Dortmunder U:
→ www.dortmunder-u.de/museum-ostwall

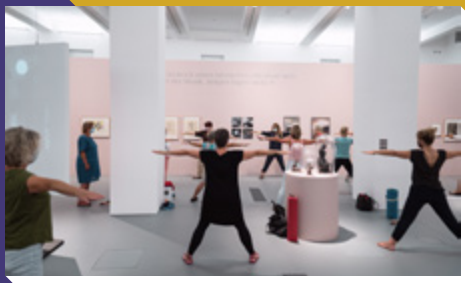
- Bei **Kuratorinnenführungen** erlebst du die MO_Sammlungspräsentation im Austausch mit der Leiterin der Sammlung und der Volontärin, die mit dir über Hauptwerke und die kuratorische Idee hinter der Ausstellung sprechen.

- **Vorträge** geben dir die Möglichkeit, Themen rund um die MO_Sammlung, Kunst im Allgemeinen oder das Verhältnis von Museum und Gesellschaft aus der Sicht von Expert*innen zu vertiefen.

- Beim **Kleinen Freitag** und bei **Tandemführungen** geht es experimenteller zu: Hier kommen Fachleute anderer Berufe zu den Kunstvermittler*innen hinzu, und ihr betrachtet die Kunstwerke unter Aspekten des Lebens, die sonst eher wenig Berührungspunkte mit der Kunst haben.

- Bei **Aktionsführungen** kannst du zu den Kunstwerken körperlich aktiv werden oder neue Sinneseindrücke mit der Kunstbetrachtung verbinden.

- Viele kreative Aktionen gibt es auch zu Großveranstaltungen wie **ExtraSchicht**, **Internationaler Museumstag** oder **Dortmunder DEW21-Museumsnacht**. Schau dafür in die jeweiligen Programmankündigungen.



# BUCHBARE ANGEBOTE

## Kunstwerke anschauen und sich über Kunst und Leben austauschen

**Gruppenführungen für Erwachsene**
→ Dauer: 1,5 Std.
→ Gebühr: 60,00 € pro Gruppe
→ Maximal 25 Personen

## Gemeinsam Kunst erleben und Anregungen erfahren

**Mobiles Museum und Zeit für Kunst für Menschen mit Demenz und ihre Begleitungen**
Kulturgeragogisches Programm mit Ausstellungbesuchen und Workshops
→ Durchgeführt von geschulten Fachkräften
→ Dauer: 1,5 – 2,5 Std
→ Gebühr je nach Umfang

## Mit Kunst feiern

**Künstlerischer Kindergeburtstag**
Besuch der Ausstellung, Geburtstagspause und kreative Aktionen
→ Dauer: 2,5 Std.
→ Gebühr: 115,00 € pro Gruppe
→ Maximal 12 Kinder

Themen:
- **Kunst spielen – künstlerische Kartenspiele**
- **Ich als Kunst – collagierte Selbstporträts**
- **Kunterbunte Farbenparty – gemalte Geburtstagsbilder**

## Viel Kunst und Kreativität

**Kunstkurse für Kinder ab 4 Jahren**
Die Kunst im Museum kennenlernen, mit Materialien und Techniken experimentieren und fantasievolle Kunstwerke gestalten.
→ Dienstags bis freitags nachmittags
→ Dauer: 10 Termine à 1,5 Std.
→ Gebühr: 60,00 € pro Kind (Geschwisterkind: 55,00 €)

Die sechs MO_Kunstkurse arbeiten fortlaufend an einem **wachsenden Porträtprojekt**. Zur Eröffnung der Sammlungspräsentation werden malerische Selbstbildnisse erarbeitet, im weiteren Verlauf kommen zeichnerische und mediale Umsetzungen hinzu. Eure künstlerischen Selbstporträts werden in der MO_Sammlungspräsentation zwischen den Kunstwerken der MO_Sammlung ausgestellt und so Teil der Ausstellung.

## Kreative Freizeit genießen

**Ferienprogramm in den Oster-, Sommer- und Herbstferien**
In einem Wochenworkshop mit Mittagssnack oder einem Tagesworkshop zusammen mit anderen Kindern Kunst entdecken, künstlerisch aktiv werden und Zeit für Spaß und Spiel haben.

→ Themen, Termine und Gebühren unter:
www.dortmunder-u.de/ferienprogramm
und im jeweils aktuellen Ferienprogrammflyer

**Sonderführungen für Pädagog*innen**
Hier kannst du Kunstwerke der Sammlungspräsentation kennenlernen, die besonders interessant für Kinder und Jugendliche sein könnten. Du erhältst Infos zu den buchbaren Angeboten für KiTas, Schulklassen und OGS-Gruppen und kannst dich mit dem Team der MO_Bildung & Kunstvermittlung austauschen.
→ Aktuelle Termine auf der Website

## Kunstworkshops für Schulklassen und OGS-Gruppen

**Gespräch im Museum, kleine praktische Übungen und kreative Arbeit in der Kunstwerkstatt**
→ Dauer: 2 Std.
→ Gebühr: 95,00 € pro Gruppe

Themen:

- **Magie der Farbe – von der Malerei des Expressionismus bis zu zeitgenössischen Videoarbeiten**
  Was macht das Himmelblau auf der Tasse? Was das Schweinchenrosa auf der Bergspitze? Und wieso ist dort Farbe auf den Fernseher geklatscht? Der vielfältigen Wirkung von Farbe gehen wir in der Sammlungspräsentation in ganz unterschiedlichen Arbeiten nach: von Malerei der klassischen Moderne über Designgegenstände der 1950er-Jahre bis zu Fluxus-Objekten und Videokunst. Ihr könnt auswählen, ob wir danach in der Werkstatt malerisch oder collagierend arbeiten – als knallig-expressives Porträt oder als Gestaltung eines eigenen Designgegenstandes.

- **Spiel und Aktion – in der Kunstbewegung Fluxus**
  Die Künstler*innen des Fluxus haben in den 1960er- und 70er-Jahren auf außergewöhnliche Art und Weise Kunst und Leben verbunden: Sie integrieren Alltagshandlungen in ihre Kunst oder geben euch Anweisungen für Aktionen, mit denen ihr selbst Teil eines Kunstwerks werden könnt. Im Museum seht ihr Spiele, die euch dazu bringen, die Regeln sowohl für gemeinsames Spielen als auch für gemeinsames Leben zu hinterfragen und mit Kreativität neu zu denken. Ihr probiert selbst Spiele aus und setzt Aktionsanweisungen um. In der Werkstatt gestaltet ihr nach Wahl eigene Spiele oder Aktionskästchen.

- **Was ihr wollt! – Welche Kunst soll in euer Leben?**
  Mit welchen Themen und Kunstwerken ihr euch beschäftigen möchtet, entscheidet ihr als Schüler*innen im Museum zusammen mit der Kunstvermittler*in selbst: Ausgehend von den eigenen Interessen und Fragen entwickeln wir gemeinsam die „wichtigsten Themen des Lebens", zu denen ihr dann die passenden Kunstwerke sucht. Wir diskutieren sie im Hinblick auf das, was ihr von der Kunst wissen wollt, welche künstlerischen Verfahren eingesetzt werden und was die Kunstwerke mit unseren Themen und unserem Leben zu tun haben. Euren Ideen und Gedanken gebt ihr dann mit reduzierten Stempelmotiven eine künstlerische Form.

- **Von draußen ins Museum – wie sich das Leben in der Kunst wiederfindet**
  Auf dem Weg vom Hauptbahnhof zum Dortmunder U nehmt ihr mit Sinnesübungen die urbane Umgebung neu wahr. Ihr dokumentiert Dinge, die ihr sonst vielleicht übersehen hättet, und vergleicht eure Eindrücke im Museum mit Werken, in denen Künstler*innen Alltagsansichten aufgreifen und künstlerisch bearbeiten. In der Werkstatt überarbeitet ihr eine Stadtansicht von Dortmund nach euren Vorstellungen.
  → Achtung: Dieser Workshop startet am Hauptbahnhof Dortmund

**Alle genannten Themen sind auch ohne gestalterischen Anteil in der Werkstatt buchbar als Ausstellungsgespräche mit kreativen Experimenten.**
→ Dauer: 1,5 Std.
→ Gebühr: 70,00 € pro Gruppe

## Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Schüler*innen von Berufskollegs zum Thema Leere und Kreativität

**Mit Kindern vom Nichts zum Alles**
Es sind 3- bis 6-stündige Fortbildungen buchbar.
Durch die Unterstützung von FABIDO ist die Fortbildung für FABIDO-KiTas kostenfrei.

## Kunstworkshops für KiTa-Kinder

**Spielerischer Rundgang durch die Ausstellung, Gespräch über einzelne Kunstwerke und fantasievolle Gestaltung in der Kunstwerkstatt**
→ Dauer: 2 Std.
→ Gebühr: 70,00 € pro Gruppe
→ Maximal 12 Kinder

Themen:
- **Ich in Bunt**
  Wir schauen im Museum knallbunte Porträts an, beschäftigen uns in kreativen Übungen mit unseren Gesichtern und gestalten in der Werkstatt farbenfrohes Selbstporträts.

- **Fantasietiere**
  In der Ausstellung sind ganz schön viele Tiere zu finden. Wir machen uns auf die Suche und achten auf charakteristische Einzelheiten, die die Tiere ausmachen. In der Werkstatt gestalten wir Bilder von Fantasietieren.

## Workshop-Reihen für KiTa-Kinder

Kunstworkshops für KiTa-Kinder sind auch als Workshop-Reihen zu verschiedenen Themen buchbar. Die Workshops enthalten jeweils einen Ausstellungsbesuch mit spielerischen Übungen und kreative Gestaltung in der Kunstwerkstatt.
→ Dauer je Termin: 2 Std.
→ Gruppengröße 6 bis 8 Kinder
Durch die Unterstützung von FABIDO sind die Workshops für FABIDO-KiTas kostenfrei.

Themen:

- **Vom Nichts zum Alles: Leere und Kreativität**
  3-teilige Workshop-Reihe

- **Weltentdecker und Farbmischer: Kunst & Alltag / Farbe**
  5-teilige Workshop-Reihe

## Workshop-Reihe für zugewanderte und geflüchtete Familien

**Kultur begegnen**
Kunstwerke als Anlass für Gespräch und Austausch, Museum als Ort von Begegnung.

Durch die Unterstützung der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung An der Ruhr sind die Workshop-Reihen kostenfrei. Du möchtest eine solche Gruppe anmelden? Dann wende Dich für Infos zu Themen und Buchungen gerne an uns.

# ART ON THE MOVE – *KUNST UND FILM*

Eine Kooperation des MO und des Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln (IFFF Dortmund+Köln)

Art on the MOve verbindet bildende Kunst und zeitgenössische Autor*innenfilme. In Anbindung an die aktuelle MO_Sammlungspräsentation *Kunst → Leben → Kunst. Das Museum Ostwall gestern, heute, morgen* haben das Internationale Frauen Film Fest Dortmund+Köln und das Museum Ostwall Film- und Diskussionsveranstaltungen entwickelt, die die Perspektive auf die drei Ausstellungskapitel erweitern: Zum Kapitel *Kunst und die Dinge des Alltags* werfen wir einen Blick auf die Rolle von Frauen am Bauhaus, zu Kapitel 2 (*Selber machen – das eigene Leben mit Mitteln der Kunst betrachten*) zeigen Filmemacher*innen aus Dortmund und queere Amateurfilmer*innen ihre Arbeiten, und Kapitel 3, das die MO_Sammlungspolitik reflektiert, wird durch kritische Perspektiven auf feministische und globale Positionen im Kunstbetrieb ergänzt.

Das Programm für die Jahre 2023 und 2024 wird sukzessive ergänzt und findet sich unter:
→ https://dortmunder-u.de/programm
→ https://frauenfilmfest.com/jahresprogramm/kalender

Das Filmprogramm wurde kuratiert von

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Art on the MOve Kunst und Film

## Künstlerinnen am Bauhaus: Kunst oder Küche?

**Im Rahmen von „Kleiner Freitag“**
Kurzfilmprogramm & Diskussion
→ *Die Frankfurter Küche* (1927), 8' 02
→ *Die Frankfurter Kleinstwohnung* (1928), 5' 27
→ *Martha Rosler, Kitchen Semiotics* (1975), 6'

Mit Prof. Dr. Änne Söll, Professorin für Kunstgeschichte der Moderne, Kultur- und Geschlechtergeschichte an der Ruhr-Universität Bochum

→ Do 22.06.23, 19.00 Uhr
→ Flux Inn, Ebene 4

## Leinwand los: Filmemacher*innen aus Dortmund

**Im Rahmen von „Kleiner Freitag“**
Kurzfilmprogramm & Diskussion, kuratiert von Nicole Rebmann
Sechs Filmemacher*innen aus Dortmund stellen ihre Autor*innenfilme vor.

→ Do 17.08.23, 19.00 Uhr
→ Flux Inn, Ebene 4

## Künstlerinnen am Bauhaus: Ré Soupault, Lore Leudesdorff und der Abstrakte Film

**Im Rahmen von „Kleiner Freitag“**
Kurzfilmprogramm & Diskussion
→ Viking Eggeling und Ré Soupault, *Symphonie Diagonale* (1924), 9'
→ Hans Richter und Ré Soupault, *Filmstudie* (1926), 7'
→ Walter Ruttmann und Lore Leudesdorff, *Opus 4* (1925), 4' 20
→ Walter Ruttmann und Lore Leudesdorff, Pinschewer-Werbefilm: *Der Sieger* (1922), 3'
→ Walter Ruttmann und Lore Leudesdorff, Pinschewer-Werbefilm: *Der Aufstieg* (1926), 3' 30
→ Walter Ruttmann und Lore Leudesdorff, Pinschewer-Werbefilm: *Dort, wo der Rhein* (1927), 5'

Mit Thomas Tode, freier Filmemacher, Kurator und Publizist. Co-Kurator der Ausstellung bauhaus.film.expanded, ZKM Karlsruhe 2020

→ Do 16.11.23, 19.00 Uhr
→ Flux Inn, Ebene 4

## Leinwand los: Queere Amateur*innenfilme

**Im Rahmen von „Kleiner Freitag“**
Kurzfilmprogramm & Diskussion
→ Filme von Sunrise Dortmund

Mit Dr. Alexis Rodríguez Suárez, Beratungs- und Empowerment-Programm Sunrise Dortmund

→ Do 18.01.24, 19.00 Uhr
→ Flux Inn, Ebene 4

## Change the narrative! Guerilla Girls

**Im Rahmen von „Kleiner Freitag“**
Kurzfilmprogramm & Diskussion
→ *The Male Graze* (2021), 2' 54
→ *One Is Not Enough*, Van Gogh Museum (2017), 2' 24
→ *Guerilla Girls Guide to behaving badly* (2016), 4' 46
→ *Girlsplaining*, Museum Ludwig (2016), 4' 13

Mit Dr. Nicole Grothe, Leitung der MO_Sammlung, und Dr. Maxa Zoller, Künstlerische Leitung IFFF Dortmund+Köln

→ Do 13.06.24, 19.00 Uhr
→ Flux Inn, Ebene 4

## Change the narrative! Globale Perspektiven

**Im Rahmen von „Kleiner Freitag“**
Kurzfilm & Diskussion
→ *Unearthing. In Conversation*, Belinda Kazeem-Kaminski (2017), 13'

Mit Dr. Mahret Ifeoma Kupka, Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin, freie Autorin und Gründungsmitglied der Neuen Deutschen Museumsmacher*innen.

→ Do 21.11.24, 19.00 Uhr
→ Flux Inn, Ebene 4

# IMPRESSUM

Die Sammlungspräsentation *Kunst → Leben → Kunst. Das Museum Ostwall gestern, heute, morgen* ist Teamwork. Zum Team dieser Sammlungspräsentation gehören:

Leitung des Dortmunder U: Stefan Heitkemper
Direktorinnen des MO: Regina Selter und Dr. Florence Thurmes
Leiterin der MO_Sammlung und Kuratorin der Ausstellung: Dr. Nicole Grothe
MO_Bildung & Kunstvermittlung: Barbara Hlali, Tabea Nur, Elisa Grewe (FSJ Kultur) und die MO_Kunstvermittler*innen
MO_Restaurierung: Lisa Schiller und Josefa Lehmann
MO_Registrarin: Geraldine Rokker
MO_Volontärin: Viktoria von Pidoll

sowie der Fachtechnische Dienst, die Verwaltung und das Team Marketing & Veranstaltungsmanagement des Dortmunder U und viele mehr.

Die Umsetzung wurde und wird tatkräftig unterstützt von:
SODA (Ausstellungsdesign), Technologiezentrum Dortmund (Haustechnik), Kulturelle Dienste (Arthandling) und vielen mehr.

**Bildnachweise:**
Anna Blume und Bernhard J. Blume, aus der Serie: *Trautes Heim* (Detail), 1986, Cover und S. 3 - © VG Bild-Kunst, Bonn 2023
Ben Vautier: *Alles ist Kunst*, 1960/70, S. 7 - © VG Bild-Kunst, Bonn 2023
Timm Ulrichs: *Der erste liegende Stuhl (nach langem Stehen sich zur Ruhe setzend)*, o. J., Cover - © VG Bild-Kunst, Bonn 2023
Karl Hertmann: *o. T.*, 1979, S. 4 - © Karl Hertmann, 2023
Allan Kaprow: *Taking a shoe for a walk*, 1989 (Foto: Wolfgang Träger), S. 4 - © Allan Kaprow Estate. Courtesy Hauser & Wirth, 2023
Emeka Ogboh: *Sufferhead Original – Munich Edition* (Videostill), 2019, S. 7 - © Emeka Ogboh, 2023

Leider konnten trotz sorgfältiger Recherche nicht alle Urheber und deren Rechtsnachfolger ermittelt werden. Im Falle geltend zu machender Urheberrechte bitten wir um Kontaktaufnahme.

**Fotonachweise:**
Roland Baege: S. 12 | Willi Bauerfeld: S. 12, 14 | Barbara Hlali: S. 8 | Sabine Mattstedt: S. 17 | Florian Schlüter: S. 11 | Jutta Schmidt: S. 10, 11, 17 | Alle übrigen Fotos und Reproduktionen: Jürgen Spiler

**Gestaltung:**
Florida Brand Design

Code scannen und mehr
zur Ausstellung erfahren

**DORTMUNDER U**
**Museum Ostwall**
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund
+49 (0) 231 50-2 47 23
info@dortmunder-u.de

**Öffnungszeiten**
Di + Mi 11.00 — 18.00 Uhr
Do + Fr 11.00 — 20.00 Uhr
Sa + So 11.00 — 18.00 Uhr
Mo geschlossen

Der Eintritt ist frei.
Gruppen ab 15 Personen bitte anmelden.

**Weitere Information, Anmeldung und Buchung unter:**
mo.bildung@stadtdo.de
+49 (0) 231 50-2 77 91

**Weitere Informationen:**
www.dortmunder-u.de
www.dortmunder-u.de/museum-ostwall
#kunstlebenkunst

RUHR
KUNST MUSEEN